

Klasse der Genossenschaftsbauern zuverlässiger Bündnispartner

Von Horst Hasse, Mitglied des Zentralkomitees der SED,
Leiter der Agrarindustrievereinigung Pflanzenproduktion Fehrbellin

In diesem Jahr wird zum ersten Mal der „Tag der Genossenschaftsbauern und Arbeiter der sozialistischen Land- und Forstwirtschaft“ begangen. Das ist ein bedeutendes Ereignis, ein Ausdruck der Anerkennung, die unsere sozialistische Gesellschaft den Leistungen der Genossenschaftsbauern und Arbeiter dieser Bereiche zollt. Es ist ein Anlaß, die erfolgreiche Bündnispolitik unserer Partei zu würdigen.

Der werktätige Bauer wurde zum Bundesgenossen der Arbeiter im Kampf für die Befreiung vom kapitalistischen Ausbeutersystem. Was der Bauer wirklich zu leisten vermag, das beweist er aber erst unter Führung der Arbeiterklasse beim Aufbau des Sozialismus, bei der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft.

Die LPG Linum, die der Agrarindustrievereinigung Pflanzenproduktion Fehrbellin angehört, ist ein überzeugendes Beispiel für die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft der DDR. Hier stiegen beispielsweise die Getreideerträge je Hektar in den letzten zwanzig Jahren um fünfzehn Dezitonnen, so daß dort heute 40 dt/ha geerntet werden. Und es gibt exakte Vorstellungen, wie der Ertrag von Jahr zu Jahr weiter steigen soll. In der DDR wird gegenwärtig im Vergleich zu 1950 mit nur einem Drittel der Arbeitskräfte etwa das 4,4fache an Milch und das 6fache an Schlachtvieh produziert. Hinter solchen Zahlen steht die aktive Arbeit der Genossenschaftsbauern und Arbeiter unter sozialistischen *Bedingungen*.

Gemeinsames Interesse am Sozialismus

Im Sozialismus werden Träume der Menschen Wirklichkeit. Die Genossenschaftsbauern erhalten immer größere Möglichkeiten, die Naturgewalten zu beherrschen und zu nutzen. Beispielsweise konnte in den letzten Jahren die Melioration im Rhin-Luch in den Gebieten der LPG Linum und des VEG Wustrau abgeschlossen werden. Die Probleme der Ent- und Bewässerung sind hier gelöst. Bis 1980 wird das auch im angrenzenden Havelländischen Luch der Fall

sein. Fünfzig Prozent der Investitionen übernahm der Arbeiter-und-Bauern-Staat. Für die anderen erhielten die Betriebe günstige Kredite.

Die Genossenschaftsbauern wissen heute, daß dies nur im Sozialismus möglich ist. Die Hilfe des Staates und sozialistische Genossenschaften sind Voraussetzungen. Diese Erfahrungen und die daran anknüpfende politische Arbeit der Parteiorganisationen festigten die Verbundenheit der Menschen zu ihrem Staat, entwickelten ihr Verantwortungsbewußtsein für die gute Nutzung der neuen Produktionsmöglichkeiten. So erhöhte die LPG Linum den Durchschnittsertrag auf dem Grasland von früher 200 dt auf 380 dt/ha. Auf voll meliorierten Flächen werden 500 dt/ha geerntet.

Die Parteiorganisation der LPG Linum hält es für ein Prinzip ihrer politischen Massenarbeit, den Genossenschaftsmitgliedern immer wieder bewußtzumachen, was ihnen der Sozialismus bietet: Größere Sicherheit für eine hohe Produktion durch Anwendung aller Intensivierungsfaktoren und Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden; finanzielle Sicherheit zur weiteren Erhöhung ihres persönlichen Einkommens und zur Neugestaltung der Lebensbedingungen im Dorf. Das gemeinsame Interesse der Arbeiterklasse und der Genossenschaftsbauern am Sozialismus ist eine feste Grundlage für das Bündnis beider Klassen. Es ist das gemeinsame Interesse an einer Gesellschaft ohne Ausbeutung, wo die Menschen ihre schöpferischen Fähigkeiten entfalten können, wo sie geachtet werden, wo alles nur für ihr Wohl geschieht. Die 60 Jahre seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zeigen, daß dieses feste Bündnis ein Grundpfeiler für die Stabilität der sozialistischen Gesellschaft ist.

Die Genossenschaftsbauern liefern den Hauptteil der Agrarprodukte für die Gesellschaft, sie leisten damit einen bedeutenden Beitrag für gute Lebensbedingungen der Menschen. Sie erzeugen wichtige Rohstoffe für die Verarbeitungsindustrie. Die Parteiorganisationen heben in ihrer